

"...wird ein Gesalbter ausgerottet werden und wird keine Hilfe finden..."
(Altes Testament, Daniel 9:26)

"...er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg; aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld [...] er wurde abgeschnitten vom Lande der Lebendigen. Wegen des Vergehens seines Volkes hat ihn Strafe getroffen. Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab, aber bei einem Reichen ist er gewesen in seinem Tod, (= Jesu Tod und Begräbnis im Grab eines Reichen) weil er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Mund gewesen ist. Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird seine Tage verlängern [...] (= Jesu Auferstehung)
Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen [...] dafür, daß er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod [...] Er aber hat die Sünde vieler getragen und für die Verbrecher Fürbitte getan."
(Altes Testament, Jesaja 53: 5-12)

Eine große Anzahl zuverlässiger Augenzeugen waren sowohl Zeugen seines Todes als auch seiner Auferstehung.

"dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften; und dass er Kephass erschienen ist, dann den Zwölfen. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übriggeblieben..."
(NT, 1. Korinther 15:1-6)

7. Welcher Prophet außer Jesus setzt seinen Dienst auch nach seinem Abschied von der Erde fort?

Die Jünger Jesu sahen mit eigenen Augen, wie er in den Himmel emporgehoben wurde:

"Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Blicken emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Und als sie gespannt zum Himmel schauten, wie er auffuhr..."
(NT, Apostelgeschichte 1:9-10)

Nachdem er in den Himmel aufgefahren war, setzte der lebendige Jesus Christus seine Aufgabe auf andere Weise fort. Er wirkt jetzt als Hoherpriester. Er sühnt mit seinem Blut die Sünden von denen, die im Glauben mit ihm verbunden sind und legt für sie Fürsprache ein. Wessen Fürsprache wird von Gott angenommen? Die von einem, der gesündigt hat oder diejenige dessen, der niemals gesündigt hat? Natürlich die Fürsprache des Messias, welcher niemals gesündigt hat!

"Daher kann er (Jesus) die auch völlig erretten, die sich durch ihn Gott nahen, weil er immer lebt, um sich für sie zu verwenden (= seine Fürsprache). Denn ein solcher Hoherpriester geziemte sich auch für uns: heilig, sündlos, unbefleckt, abgesondert von den Sündern und höher als die Himmel geworden..." (NT, Hebräer 7:25-26)

8. Wer außer Jesus, der als König und Richter zurückkehren wird, kann den Titel 'Herr' tragen

Bei seinem ersten Kommen war Jesus das Kind einer einfachen Frau. Er erlernte den Beruf des Zimmermanns und man traf ihn gewöhnlich nicht in den Palästen der Könige an. Sein zweites Kommen wird völlig andersartig sein. Dieses Mal wird der Messias als universaler König in großer Pracht zusammen mit seinen Engelheeren erscheinen. Die bei seiner Ankunft Lebenden wird er versammeln und über sie Gericht halten.

"Wenn aber der Sohn des Menschen (Ein anderer Titel Jesu) kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen; und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet." (NT, Matthäus 25:31-33)

Es ist äußerst interessant, dass der Koran, während er die gleiche Szene beschreibt, der erhabenen Person, die zusammen mit den Engeln kommt, den Titel 'Herr' gibt.

"Wenn (dereinst) die Erde Stück um Stück (zerstoßen und) zu Staub gemacht wird und dein Herr kommt (um Gericht zu halten), und (mit ihm) die Engel, eine Reihe hinter der andern..." (Koran, Facr 89:21-22)

Nachdem wir das alles untersucht haben fragen wir noch einmal: Wer ist Jesus wirklich? Ist er nur einer unter vielen Propheten, oder ist er der einzige Retter von Sünde, Fürsprecher und kommende Herr?

Falls Letzteres richtig ist, wäre es dann nicht nötig, dass Sie im Glauben zu ihm kommen und ihn bitten, auch Sie zu retten?

Wenn Sie über diese Themen mehr Informationen wünschen oder mit uns ins Gespräch kommen wollen, dann nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf.

Verwendete Bibelübersetzung/ Koranübersetzung:
revidierte Elberfelder Bibel, 1985, R. Brockhaus Verlag Wuppertal
Koranübersetzung von Rudi Paret 4. Auflage 1985, Kohlhammer Verlag

Orientdienst e.V. Wer ist Jesus?

IMAN : GLAUBE

Orientdienst e.V.
Postfach 410161
44271 Dortmund
Deutschland-Germany

IST ER NUR EINER UNTER VIELEN PROPHETEN?

Vielleicht rätseln Sie darüber, was diese Frage soll. Reicht es denn nicht aus, Jesus als Propheten zu kennen und anzuerkennen? Ohne Zweifel ist Jesus ein Prophet, denn er erfüllte alle Voraussetzungen für einen echten Propheten. Aber reicht der Titel 'Prophet' wirklich aus, um Jesus als Person und seine Bedeutung für alle Menschen zu erfassen? Folgende acht Punkte zeigen Ihnen Jesus von einer für Sie vielleicht überraschend neuen Seite. Zu welchem Ergebnis kommen Sie dabei?

1. Welcher andere Prophet außer Jesus wurde ohne menschlichen Vater von einer Jungfrau geboren?

Sowohl Bibel als auch Koran bezeugen, dass Jesus ohne menschlichen Vater von der Jungfrau Maria geboren wurde. Gott hat ein derartiges Wunder nur an Jesus verwirklicht. Was bei diesem übernatürlichen Ereignis aber besonders interessiert, ist die Frage nach dem Ziel und der Notwendigkeit dahinter. **Warum wollte Gott, dass Jesus gerade auf diese Weise auf die Welt kommt?**

Die Frage wird in der Bibel beantwortet, aber auch der Koran gibt einen Hinweis: Er sagt, dass Jesus Adam ähnlich sei (Koran, Imran 3:59). **Der erste Adam** ist Vater der ganzen Menschheit. Er sündigte und wurde aus dem Paradies vertrieben. Wie ihr Stammvater Adam befinden sich seitdem alle Menschen außerhalb des Paradieses. Außerdem beweist die Tatsache, dass ausnahmslos alle sündigen, dass sie die gleiche sündige Natur besitzen, welche von Generation zu Generation vererbt wird.

"...wie durch einen Menschen (Adam) die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben."
(Neues Testament = NT, Römer 5:12)

Gott, der seine Geschöpfe liebt, setzte einen ganz neuen Anfang, um die in Sünde gefallene Menschheit zu retten. Hierzu sandte er Jesus **als zweiten Adam** auf die Erde. Deshalb wurde er nicht als Nachkomme Adams mit dessen sündigen Natur und Stellung geboren, sondern ohne menschlichen Vater von einer Jungfrau. So war der vom Himmel gekommene Jesus von Geburt an ohne Sünde und blieb auch zeitlebens ohne Fehler.

"Der erste Mensch (Adam) ist von der Erde, irdisch; der zweite Mensch (Jesus) vom Himmel." (NT, 1. Korinther 15:47)

Weil sie alle von ihm abstammen, bilden alle Menschen von Natur aus die Familie des ersten Adams. Doch um errettet zu werden ist es nötig, in die Familie des zweiten Adams zu wechseln. Jeder, der sich im Glauben Jesus Christus anvertraut, wird von Sünde errettet und gehört nun zu seiner Familie.

"...wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte

ist vergangen, siehe, Neues ist geworden."
(NT, 2. Korinther 5:17)

2. Welcher andere Prophet außer Jesus hat weder gesündigt noch den kleinsten Fehler begangen?

Dass jedermann sündigt, ist die Wirklichkeit, die wir um uns herum sehen und ständig erleben. Die Bibel drückt das so aus:

"alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes"
(NT, Römer 3:23)

Es mag uns zwar missfallen, aber selbst die Propheten haben gesündigt und Fehler begangen. Deshalb empfanden auch sie das Bedürfnis, Buße zu tun und Gott um Vergebung zu bitten. Während die Bibel Sünden der Propheten detaillierter schildert, sagen die untenstehenden Koranverse letztlich nichts anderes.

Adam: Bakara 2:36-38; Araf 7:20-25; Ta Ha 20:115-121; **Noah:** Hud 11:47; Nuh 71:28; **Abraham:** Ibrahim 14:41; Anbiya 21:62-63; Schuara 26:82; **Mose:** Araf 7:150-151; Schuara 26:19-20; Kasas 28:14-16 und 19; **David:** Sad 38:24-25; **Salomo:** Sad 38:31-35; **Jona:** Anbiya 21:87-88; Saffat 37:139-142; Kalem 68:48; **Mohammed:** Nisa 4:106; Mu'minun 23:118; Ahzab 33:37; Mumin 40:55; Mohammed 47:19; Fatih 48:1-2; Tahrim 66:1-2; Abese 80:1-10; Nasr 110:1-3; **Sämtliche Propheten:** Imran 3:146-147

Bei Jesus ändert sich das Bild: Weder die Bibel noch der Koran erwähnen eine Sünde, die er getan oder dass er das Bedürfnis gehabt hätte, Buße zu tun und um Vergebung zu bitten. Im Gegenteil, auch der Koran betont, dass er von Kindheit an völlig rein war (Koran, Marjam 19:19). Dass Jesus zeitlebens sündlos blieb, teilt uns das Neue Testament mit solchen Worten mit:

"Christus hat [...] euch ein Beispiel hinterlassen, [...] der keine Sünde getan hat, auch ist kein Trug in seinem Mund gefunden worden..."
(NT, 1. Petrus 2:21-22)

"Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, (Fürsprecher) der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde."
(NT, Hebräer 4:15)

3. Welcher andere Prophet außer Jesus wird 'Kalimatullah' (= das Wort Gottes) genannt?

Die Aufgabe von Propheten ist, die Worte Gottes den Menschen mitzuteilen. Wie oben festgestellt, waren selbst die Propheten nicht fehlerlos. Manche ihrer Gedanken, Worte und Verhaltensweisen stimmten nicht mit Gottes heiligem Maßstab und Wort überein. Sie waren nicht würdig, den Titel 'Kalimatullah' zu tragen. Auch der Koran gibt diesen Titel keinem anderen außer Jesus. (Koran, Imran 3:39 und 45; Nisa 4:171). Jesus aber trägt diesen Titel zu Recht, denn nur er durfte sagen, was sonst kein anderer sagen

konnte:

"...der mich gesandt hat, ist mit mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil ich allezeit das ihm Wohlgefällige tue."
(NT, Johannes 8:29)

Jeder Gedanke, jedes Wort und jede Handlung Jesu besaßen deshalb die gleiche Qualität wie das Wort Gottes selbst. Er teilte die Worte Gottes nicht nur mit seinem Mund mit. Jeder, der ihn beobachtete, konnte sehen, wie das Wort Gottes in ihm praktische Gestalt annahm. Das Neue Testament bezeugt:

"Im Anfang war das WORT, und das WORT war bei Gott, und das WORT war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott [...] Und das WORT wurde Fleisch (Mensch) und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut..."
(NT, Johannes 1:1-2 und 14)

Das ewige Wort Gottes wurde nicht als Buch herabgesandt. Jesus kam selbst als das ewige Wort Gottes auf die Erde herab und wurde Mensch. Möchten Sie die praktische Gestalt des Wortes Gottes auf Erden sehen? Dann lesen Sie das Neue Testament, betrachten Sie Jesus und untersuchen sein Leben!

4. Welcher andere Prophet außer Jesus verkündet seine Berufsaufgabe schon durch seinen Namen?

Obwohl im Koran geschrieben, stammt der Name Jesus nicht aus dem Arabischen. Die hebräische Originalform lautet 'Jehoschua', die griechische Form 'Jesus' und die im Koran 'Isa'. Im Namen 'Jehoschua' ist der hebräische Name Gottes, 'Jahwe' enthalten. Jesus bedeutet 'Gott rettet'. Ihn so zu nennen war nicht die Entscheidung von Menschen, sondern Befehl Gottes:

"Und sie (Maria) wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen; denn er wird sein Volk erretten von seinen Sünden."
(NT, Matthäus 1:21)

Welchem anderen Propheten wurde jemals eine so gewaltige Aufgabe anvertraut? Die Propheten haben selbst gesündigt und sind deshalb unfähig, andere zu retten. Jesus hingegen nahm die Aufgabe an und tat alles für die Rettung der Menschen. Er gab sogar sein Leben und Blut als Opfer und Lösegeld.

"der Sohn des Menschen (Ein weiterer Titel von Jesus) ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele." (NT, Markus 10:45)

5. Welchem anderen Propheten außer Jesus wurde der Titel 'Messias' verliehen?

Der hebräische Begriff 'Messias' (griech. Christus) bedeutet

'Gesalbter'. Gemäß dem Gesetz von Mose wurden sowohl Hohepriester als auch Könige bei ihrer Amtseinssetzung mit heiligem Salböl gesalbt. Folglich gab es in der Geschichte des Volkes Israel viele gesalbte Hohepriester und Könige.

Doch im Lauf der Jahrhunderte offenbarte Gott den Propheten das Kommen eines besonderen Gesalbten. Der verheißene Messias würde beide Aufgaben übernehmen: Er würde sowohl Hohepriester sein, der die Sünden des Volkes sühnt und für sie Fürsprache einlegt, als auch universaler König.

Außerdem würde gemäß diesen Offenbarungen der verheißene Messias nicht mit gewöhnlichem Salböl, sondern mit Gottes Heiligem Geist gesalbt sein. Der Koran bestätigt diese Tatsache und teilt an drei Stellen mit, dass Jesus mit dem Heiligen Geist gestärkt wurde (Koran, Bakara 2:87 und 253; Maida 5:110). Dass er dies nur über Jesus sagt, ist allein schon nachdenkenswert. Der Prophet Jesaja, der mehr als 700 Jahre vor Jesus lebte, empfing Offenbarungen mit vielen Einzelheiten über den kommenden Messias, z.B. die folgende:

"Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir; denn der HERR hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen..."
(Altes Testament, Jesaja 61:1; vergleiche NT, Lukas 4:16-20)

Dass er jener verheißene Messias ist, den Jesaja mit diesem Text angekündigt hatte, bekannte Jesus öffentlich vor Zeugen.

"Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift (= Jesaja 61:1) vor euren Ohren erfüllt." (NT, Lukas 4:21)

Und in der Tat: Nur Jesus erfüllte buchstäblich alle angekündigten Einzelheiten in Bezug auf die Person, den Dienst und das irdische Ende des Messias!

6. Welcher andere Prophet außer Jesus wurde getötet, stand aber am dritten Tag wieder auf?

Auch wenn manche glauben, dass Jesus nicht gestorben ist, schreibt auch der Koran, dass Jesus starb, bevor er zum Himmel aufstieg. Gott selbst hat ihn sterben lassen (Koran, Imran 3:55; Maida 5:117). Das arabische Wort 'mutavaffike' in Sure 3:55 bedeutet nichts anderes als 'töten', 'sterben lassen'.

Nach dem Gesetz von Mose sühnten die gesalbten Hohenpriester die Sünden des Volkes, indem sie Gott reine Opfertiere darbrachten. Demnach musste auch der Messias ein Opfer haben, um den Dienst des Hohenpriesters zu erfüllen. Doch statt reiner Opfertiere brachte Jesus sein eigenes fehlerloses Leben und Blut Gott als Opfer dar. Das geschah, als er unschuldig verurteilt an ein römisches Kreuz genagelt wurde.

Dort erfüllte sich genau das, was die Propheten Jahrhunderte zuvor über ihn angekündigt hatten: